

Ueber die Dipteregenera *Ctenulus* Rond. und *Ectinocera* Zett.

Von Friedrich Hendel in Wien.

(Hierzu Tafel II.)

I. **Ctenulus** Rond. Prodr. I. 107. (1856). Ann. Soc. Nat. Mod. 1877. 53.

(*Melanochira* Schin. Faun. austr. II. 283. Note.)

Habitu generis Ectinocerae Zett.

Articulus antennarum tertius secundo ter longior, apicem versus non acuminatus sed post aristam aequus latus, apice obtusus et breviter penicillatus; articulus secundus utrinque setulosus. — Aristae articulus primus incrassatus, secundus pilosus, dimidio basali superne longe pectinatus. — Interfrontalia) non perspicua; margo frontis anterior ad antennas productus, lunulam totam tegens. — Margines oculorum ab antico visi infra antennas in forma „S“ curvati et valde inter se approximati. — Peristomium modice longum ($\frac{1}{5}$ altitudinis oculi), infra oculos pilis antrorsum flexis instructum; facies a latere visa perpendicularis, subrecta; carina facialis (clypeus) versus marginem oralem non aut vix dilatata. — Setae dorsocentrales 4—5, antrorsum decrescendentes, setis scutellaribus 4 marginalibus; sternopleurae pilosae, seta unica erecta instructae. Seta praesuturalis adest. — Segmenta abdominalia in mar. 5, in fem 6 perspicua, macrochaetis destituta; segmentum sextum abbreviatum. — Femora antica abdomine longiora, non incrassata. — Alae abdomen longe superantes; vena longitudinalis prima ante nervum transv. parv. costam attingens; vena transvers. post. recta. Species typ. distinctus Mg.*

Stirnmittelleiste unsichtbar, weil der ganze Mitteltheil der Stirne matt ist. Stirn-

*) Rob.-Desv. — Vergleiche meine „Untersuchungen über die europ. Tetanocera-Arten“, Verh. d. Zool.-Bot. Gesellsch. Wien, 1900. pag. 323.

vorderrand bis zur Fühlerwurzel vorgezogen, die Lunula bedeckend. Stirne im Profil nicht vorragend, nach vorne verschmälert, Augenränder gegen die Fühlerwurzel zu convergierend, neben denselben von vorne gesehen S-förmig einwärts geschwungen und unter den Fühlern stark genähert, Gesicht daher verengt, schmal. Gesichtleiste (clypeus) wenig breiter als ein Drittel der Gesichtsbreite, unten kaum breiter werdend. Profil gerade, Mund nicht vortretend, ohne Vibrissen. Backen schmal, ein Fünftel der Augenhöhe, unten gerade, mit nach vorne gebogenen, feinen Haaren bedeckt, welche deutlich über das Profil vorragen. Wangenscheitelplatten an den oberen zwei Dritteln des Augenrandes liegend, schmal. Ein Postverticalpaar, zwei Verticalpaare, ein Ocellarpaar und zwei Orbitalborsten jederseits, wie bei *Tetanocera*.

Fühler über der Augenmitte sitzend, an der Basis stark genähert, wagrecht vorgestreckt und seitlich zusammengedrückt. Erstes Glied deutlich, drittes mehr als dreimal so lang wie das zweite. Der Oberrand desselben nach der etwas vor dem ersten Drittel stehenden Borste concav ausgebuchtet, der Unterrand parallel dem Oberrande convex, das Ende des dritten Gliedes daher nicht zugespitzt, sondern gleichbreit bleibend. Spitze abgerundet, fein, aber deutlich abstehend pinselartig behaart. Zweites Fühlerglied oben und unten borstet. Arista so lang als die Fühler, Basalglied verdickt, letztes Glied dünn, feinhaarig, an der Basalhälfte der Oberseite lang gefiedert (gekämmt).—Rüssel normal, Taster fadenförmig.

Chaetotaxie.

Thoraxrücken: I. Humerale 1–2, Notopleurale 2, Praesuturale 1, klein.

II. Supraalare undeutlich sichtbar.

III. Praescutellarpaar fehlend; nur die Centralregion des Rückens ist kurz behaart; die Dorsocentralreihe besteht jederseits aus mehreren von hinten nach vorn zu an Grösse abnehmenden Borsten (4–5); die letzten zwei aber auffallend stärker.

Pleuren: Prothoracale 0; Pleuren nackt, glänzend; nur die Sternopleuren behaart, oben mit einer langen, dünnen, senk-

recht abstehenden Borste; auch unter der Flügelwurzel (Pteropleura) 2—3 feine Borsten.

Quernaht des Rückens nur seitlich sichtbar, in der Mitte breit unterbrochen.

Flügelhäppchen sehr klein, bewimpert.

Abdomen wie bei *Tetanocera* im allgemeinen gebildet, aber beim Weibchen mit sechs deutlich sichtbaren Ringen; sechstes Segment verkürzt, siebentes schon eingezogen. Die beiden Afterglieder des ♂ klein, behaart, nicht dicker als der Hinterleib. Die dazugehörigen (6. und 7.) Bauchplatten fehlen oder sind wie bei *Tetanocera* in zwei Paar Anhänge verwandelt, von denen aber nur ein Paar sichtbar ist und den Spalt des siebenten Tergits ausfüllt. Die ersten fünf Bauchplatten gross; die Zwischenmembran nur schmal. Behaarung des Hinterleibes nur fein. Grössere Borsten sind nirgends vorhanden.

Beine relativ lang, arm- und schwachborstig. Oberseite der langen Vorderhüften und der Vorderschenkel mit einer Borstenreihe, Unterseite der letzteren ziemlich lang feinhaarig gewimpert; Mittelschenkel mit einer Borste an der Vorderseite; Hinterschenkel nicht immer mit einer Borste oben vor der Spitze; Präapicalborsten der Schienen und Borstenkranz am Ende der Mittelschienen fein.

Hinterschenkel nicht verdickt, länger als der Hinterleib. Pulvillen und Klauen sehr klein; letztere beim ♂ kaum etwas länger. — Vorderhüften stark verlängert.

Flügel fast zweimal so lang als der Hinterleib; erste Längsader weit vor der kleinen Querader bogenförmig in die Costa einmündend. Sechste Längsader deutlich vor dem Flügelrande abgekürzt. Hintere Querader gerade.

Ct. distinctus Mg. Syst. B. VI. 106. (non Schin.)

♂♀; *Statura minore; colore nigro, subnitido; pedibus longis flavis partim nigris. Oculis rotundatis, semifasciatis seu unicoloribus. Articuli bini primi antennarum testacei, tertius apice ± niger, basi testaceus; arista albicans; frons tota nigra opaca, periorbitis argenteo-micantibus; alis cinereo-hyalinis, venulis transversis vix dilutissime fusco-circumdatis; thorax unicolor non striatus.* — *Long. 2.5—3 mm.)** *Patria: Europa sept. et med.*

*) Vom Hinterleibsende bis zur Spitze der Fühler.

K o p f: Stirne und Hinterkopf ganz matt schwarz; Wangenscheitelplatten nicht glänzend, weissschimmernd. Gesicht, Wangen und Backen gelb; Gesichtsleiste theils glänzend gelb oder glänzend schwarz; Wangen silberschimmernd. Taster sowie der Rüssel gelblichweiss. Erstes und zweites Fühlerglied, sowie die Basis des dritten gelb, der Rest schwarz. Arista weisslich, ebenso die Befiederung derselben. Die Kammfedern oben schwarz. Augen*) schwärzlich erzgrün, der Hinterrand und eine bis zur Mitte reichende, undeutliche Halbbinde violett schimmernd.

T h o r a x: Rücken braunschwarz, etwas graulich bereift, daher matt. Längsstriemen nicht sichtbar. Pleuren glänzend schwarz. Sternopleuren oben silberschimmernd. Schüppchen des Flügels hell gewimpert. Schwinger schwefelgelb.

Hüften und Beine weissgelb. An den Vorderbeinen sind die Spitzenhälfte der Schenkel, die Schienen und die ersten drei Fussglieder schwarz. Das letzte krallentragende und die Spitze des vorletzten contrastirend weisslich; Hinterschienen an der Wurzel etwas gebräunt.

Hinterleib schwarzbraun, an den Seiten der Basis oft lichter braun, durchscheinend. Macrochäten nirgends vorhanden.

Flügel gleichmässig graulich hyalin, die beiden Queradern mit kaum sichtbarem dunkleren Schatten umgeben. Hintere Querader im ersten Drittel zwischen kleiner Querader und Flügelrand stehend.

♂: Die ersten fünf Segmente gleichlang; sechster und siebenter Tergit (Afterglieder) nicht verdickt, klein, beide behaart; siebenter tiefschwarz matt, hufeisenförmig; sechster kappenartig, mit abgerundeten Ecken. Trennungsnah schiefliegend, von oben nach unten. Der Längsspalt des siebenten Tergits wird von zwei kleinen gelben, fadenförmigen Anhängseln ausgefüllt.

♀: Die ersten fünf Segmente gleichlang, sechstes aber noch sichtbar, wenn auch verkürzt; untere Legeklappe schwarz, elliptisch, ziemlich wagrecht vorstehend; obere in einen gelben Zipfel endend. Beide Klappen aber klein, nicht auffallend durch besondere Grösse.

Die Art wurde im Grase eines mit Geröll bedeckten Bachbettes (19. VI.) und auf Sumpfwiesen bei Pfarrkirchen bei Bad Hall in Oberösterreich von Herrn Pfarrer P. Le-

*) Bei aufgeweichten Stücken.

ander Czerny, dem wir schon mehrere interessante Beiträge zur Kenntnis unserer heimischen Dipterenfauna verdanken und von dem wir noch solche zu erhoffen haben, gefangen und mir zur Determination überschiekt.

Anmerkung. Ich halte obige Art für diejenige Fliege, welche Meigen l. c. und Zetterstett (Dipt. Scand. VI. 2419) als *Opomyza distincta* beschrieben haben, obwohl sie eine deutliche sogenannte doppelte erste Längsader besitzt. Die gleichnamige Art Schiner's (Faun. austr. II. 285) fällt mit *Opomyza pectoralis* Zett. l. c. p. 2420 zusammen, welche letztere bloss Rondani kannte *Ctenulus pectoralis* Z. befindet sich in der kaiserl. Sammlung in Wien und unterscheidet sich, wie Rondani im Ann. Soc. Nat. Mod. 1877. 51. angibt. *Ctenulus* Rond. hat vor *Melanochira* Schin. die Priorität. — Auf die von den Autoren theils zu *Sciomyza*, theils zu *Opomyza* gestellten Arten: *leucopeza* Mg., *nigrimana* Mg., *atriseta* Lw., *glabricula* Fll., *brevipennis* Zett. etc., welche der Gattung *Ctenulus* R. sehr nahe stehen, werde ich in meiner Bearbeitung der paläarktischen *Sciomyza*arten noch zurückkommen.

II. *Ectinocera* Zett.

Descriptioni huius generis, in opere „Dipt. Scand.“ Tom. V. p. 2147 (1846) addendum:

Interfrontalibus perspicuis nitidis, antrorsum attenuatis, margine oculorum ab antico viso non formae „S“ curvato; peristoma $\frac{1}{2}$ altitudinis oculi, pilis absentibus; facies a latere visa non recta, margine oris producto; carina facialis (clypeus) versus marginem oralem bilatior; seta sternopleuralis deest, praesuturalis adest; femoribus posticis abdomen non superantibus; segmentis abdominalibus in mar. 5, in fem. 7 perspicuis, binis ultimis feminae abbreviatis. Vena longitudinalis prima post nervum transv. parv. costam attingens.

Articulo antennarum tertio apice non penicillato, arista bi-articulata, usque ad medium nuda et incrassata, apice attenuata et pubescens.

Ceteris notis non Ctenulo distinguenda.

Spec. typ.: borealis Zett.

Stirnmittelleiste sichtbar, ein Drittel der Stirne breit, glänzend, sich nach vorne verjüngend; Lunula vom Stirnrande bedeckt; Stirne nicht vorgezogen, nach vorn etwas verschmälert, Augenränder von vorn gesehen unter den Fühlern etwas genähert, jedoch nicht S-förmig geschwungen, Gesicht nicht so stark verengt wie bei *Ctenulus*. Gesichtsleiste ca. die Hälfte des Gesichtes breit, unten aufs doppelte verbreitert. Profil winkelig ge-

brochen, mit vorspringendem Mundrande, Vibrissen fehlend. Backen mehr als ein Drittel der Augenhöhe breit, nackt erscheinend, Unterrand wenig gewölbt. Wangenscheitelplatten und Kopfborsten wie bei *Ctenulus*. Fühler der Augenmitte gegenüber, vorgestreckt; allgemeine Form und Länge wie bei der obigen Gattung.*) Spitze des dritten Fühlergliedes nackt, zweites Glied beiderseits beborstet. Arista etwas länger als das dritte Fühlerglied, deutlich zweigliedrig, bis zur Mitte verdickt und bei 20facher Vergrößerung an der Basis kaum, an der Spitze deutlich pubescent. — Rüssel normal, Taster fadenförmig.

Chaetotaxie wie bei *Ctenulus*, doch fehlt eine stärkere Sternopleuralborste und die Pteropleuralborsten, und sind nur die letzten zwei Borsten der Dorsocentralreihe deutlich vorhanden. Supraalare zwei. Die Sternopleuren zeigen auch meist einige längere Härchen auf der Mitte, die aber mit Borsten nicht verwechselt werden können. Quernaht und Flügelschüppchen wie bei der vorigen Gattung.

Abdomen des ♂ wie bei *Ctenulus* beschrieben, aber beim ♀ mit sieben deutlich sichtbaren Ringen; sechstes und siebentes Segment verkürzt, die übrigen gleich lang. Der After des ♂ stark kolbig verdickt und wie der ganze Hinterleib fein behaart, ohne stärkere Borsten. Hinter der fünften Bauchplatte des ♂ ein Paar kurze löffelförmige (6. Platte) und im Spalte des siebenten Tergits ein Paar fadenförmige Anhänge (7. Platte) sichtbar. Die Beine wie bei der vorigen Gattung, nur fehlt die feine Bewimperung an der Unterseite der Vorderschienen und enden die Hinterschenkel vor der Hinterleibspitze. Klauen und Pulvillen bei ♂ und ♀ gleich klein.

Flügel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Hinterleib. Erste Längsader deutlich hinter der kleinen Querader gerade in die Costa mündend. Sechste Längsader wenigstens als Falte den Flügelrand erreichend. Hintere Querader gerade.

E. borealis Zett.

Zett. *Insect. Lappon.* 743. 1. ♀ — Zett. *Dipt. Scandin.* V. 2148, 1 ♀ — E. Bonsdorff, *Finlands Tvåvingade Insecter (Diptera) Helsingfors* 1861, 86. 159. — Schiner, *Faun. austr.*

*) Siehe Tafel II.

II. (1864), 25, 385. — Siebke, *Catalogus Dipter. Norwegiae, Christiania* (1877), 145. — *Ectinocera vicariu* Pok. ♂. Verhand. der Zool.-Bot. Gesellsch. Wien, 1887, pag. 418.

♂♀: *Differt a Ct. distincto praeter characteribus generis indicatis: fronte antice luteo-marginata, in medio nitida; thorace lineis 2 atris; nervis alae magis infuscatis.*

Long. 4–5 mm. — *Patria: Europa septentrionalis et Alpes Teriolis.*

K o p f: Stirnstrieme mattschwarz, sammtartig; Stirnmittelleiste und die Wangenscheitelplatten glänzendschwarz; am Stirnvorderrande quer über der Fühlerbasis ein gelbes Band; Hinterkopf schwarz, wachsglänzend; Wangen und Backen gelb, weisschimmernd; Gesichtsleiste glänzend-schwarz (bei sieben Stücken). Cerebrale mit zwei weisslichen Flecken. Fühler weissgelb, das dritte Glied gegen die Spitze zu mehr und mehr verdunkelt, gebräunt. Arista weisslich gelb, die Spitze weiss. Augen einfarbig erzbraun. — Taster und Rüssel gelblich, an der Spitze beide mehr weniger verdunkelt. Stirne des ♂ vorn etwas stärker verengt als beim ♀.

T h o r a x: Rücken glänzend braunschwarz; Centralregion durch eine gelblich-graue Bestäubung, welche zwei deutliche Längsstriemen der Grundfarbe freilässt, matt; Schildchen ebenso bestäubt. Pleuren glänzend schwarzbraun, das Braune vorherrschend. Sterno- und Hypopleuren: oben breit silberschimmernd. Flügelschüppchen hell gewimpert. Schwinger weisslich oder weisslich-gelb. Schildchenborsten fast aufrecht.

H ü f t e n u n d B e i n e weissgelb. Vorderhüften weisschimmernd. An den Vorderbeinen sind das Spitzendrittel der Schenkel mit Ausnahme des Knies, die Schienen und alle Tarsen schwärzlich; an den beiden hinteren Beinpaaren erscheinen nur die Tarsen mehr weniger verdunkelt. Bei manchen Stücken sind auch die Hinterschienen und ein Fleck auf der Spitze der Hinterschenkel dunkler.

H i n t e r l e i b schwarzbraun bis braun, an den Seiten der ersten zwei Segmente oft lichtbraun. Macrochäten fehlen.

♂: Die ersten fünf Segmente von gleicher Länge; sechster und siebenter Tergit (Aterglieder) verdickt, kolbig, beide feinhaarig und glänzend schwarz. Trennungsnah liegt wagrecht. Der sechste Tergit ist kugelig und grösser als der hufeisen-

förmige (von unten betrachtet) siebente, in dessen Längsschlitz zwei gelbe, fädliche Anhängsel liegen. Auch die davorliegenden kurzen löffelförmigen sind gelb.

♀: Die ersten fünf Segmente gleichlang; sechstes und siebentes Segment noch deutlich sichtbar, aber verkürzt. Genitalien undeutlich sichtbar, schwarz.

Flügel bräunlich hyalin, gegen den Vorderrand zu gesättigter, alle Adern mit einem breiten verwaschenen Saume umgeben, der nicht besonders auffällt. Hintere Querader steht hinter dem ersten Drittel des letzten Abschnittes der vierten Längsader und hat nicht immer die abgebildete schiefe Lage, sondern steht meist senkrecht auf der vierten Längsader.

Zetterstedt erwähnt die Art aus dem mittleren und nördlichen Scandinavien: „*habitat in graminosis ad aquas.*“ Nach demselben Autor wurde sie auch von Wahlberg in Östergötland und von Bohemann auf dem norwegischen, durch Alpencharakter sich auszeichnenden Gebirge Dovre aufgefunden. Siebke citirt loc. cit. nur diese letzte Angabe Zetterstedts. Bonsdorff beschreibt die Gattung *Ectinocera* Z. l. c. folgendermassen: „*Antennerne långstrückte, af samma längd med hufvådets tvärdiameter, 1: sta leden kortast, den 2: dra kort, den 3: dje ganska lång, sammanträngd, konisk, tillspetsad eller nästan månformig. Ansigtet nedstigande under ögonen. Vingarne: hjälpnerven utstrückt till något bakom den medlersta tvärnerven. Bakroppen sammansatt af 7 segmenter. Benen obeväpnade*“ — Auf die Species kommt der Autor nicht mehr zurück.

Ich glaube, dass Bonsdorff, nach obiger Beschreibung zu urtheilen, der Erste war, welcher die Art wieder in der Natur auffand, und dass dieselbe also auch in Finnland heimisch ist. — Schiner kannte die Art nicht.

Ich verdanke die Kenntnis dieser seltenen Fliege der Freundlichkeit des Herrn Staatsrathes Franz Sintenis in Dorpat (Livland), der sie mir in sieben Stücken (♂ und ♀) zur Untersuchung sandte. Derselbe fing sie vom 3. bis 6. Juni 1896 auf dem von ihm in den Sitzungsberichten der Naturf.-Ges. Jurjeff (vorm. Dorpat) XI. B. p. 189 geschilderten Vaccinienplatze bei Alt-Pigant. In diesem Berichte wird *Ectinocera borealis* Z. aber noch nicht erwähnt.

Ferner wurde die Art von E. Pokorny auf dem Stillfer-

joche in Tirol (2760 m) aufgefunden und als *vicaria* n. sp. neu beschrieben.

1. Anmerkung. Liest man die Beschreibung in Zetterstedt aufmerksam durch und vergleicht dieselbe mit der meinigen von *borealis*, so wird man einige, meiner Interpretation entgegenstehende Widersprüche herauszufinden glauben.

Zetterstedt beschreibt z. B. die Beine als schwarz. Gelb sind nur die Mittelschenkel und die Basis der beiden anderen Schenkel, während bei allen meinen sieben Stücken die ganzen zwei hinteren Beinpaare gelb genannt werden müssen.

Doch treten bei einigen Exemplaren bereits an Schenkeln und Schienen Verdunkelungen auf, welche besonders deutlich an der Type von *vicaria* Pok. sind, weshalb die Beinfärbung als variabel angenommen werden muss.

Der Unterschied zwischen der Zetterstedt'schen Grössenangabe von $1\frac{1}{2}$ Lin. und der meinigen von 4–5 mm ist nur ein scheinbarer, da erstere in schwedischem Maasse gemacht wurde.

Den gewichtigsten Einwand gäbe die Arista, welche Zetterstedt als „*nuda, valida, pallida, apice nivea*“ beschreibt. Bedenkt man aber, dass die von mir erwähnte Pubescenz namentlich bloss an der Spitze und erst bei 20facher Vergrösserung mit einer achromatischen Lupe deutlich sichtbar ist, so kann man auch diesen Einwand nicht gelten lassen, zumal diese anliegende Pubescenz die Spitze der Borste wirklich „schneeweiss“ erscheinen lässt.

2. Anmerkung. Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Col. v. Kertész konnte ich die Type von *vicaria* Pokorny, dessen Sammlung in allerjüngster Zeit vom ungarischen Nationalmuseum in Budapest erworben wurde, mit *borealis* Z. vergleichen, wobei sich die Identität beider Arten herausstellte. Die Type Pokorny's (♂) ist ein frisch entwickeltes Stück, weshalb der Thoraxrücken runzelig erscheint und die zwei schwarzen Längsstriemen in der Bestäubung nicht deutlich hervortreten, bei einiger Aufmerksamkeit aber zumindest vorn bemerkt werden können. Ferner ist wegen der Unreinheit das Gesicht unter den Fühlern eingedrückt und etwas unregelmässig, daher die Stirne gar nicht vorsteht und auf der Zeichnung (Verhand. d. Zool.-Bot. Ges Wien 1887, Taf. VII, Fig 4 a) die zwei Basalglieder der Fühler nicht zu sehen sind.

Die Form des dritten Fühlergliedes und die Arista unterscheiden sich in gar nichts von *borealis* Zett. Die unterscheidenden Merkmale, die Pokorny, welcher ja *borealis* Z. nicht kannte, l. c. pag. 418 angibt, sind nicht stichhaltig, weil dieselben, wie aus meiner Beschreibung hervorgeht, auch bei *borealis* Z. vorkommen.

Was die Abbildung Pokorny's anbelangt, so ist dieselbe ganz falsch und stimmt mit der Type gar nicht. Die erste Längsader mündet sogar hinter der hinteren Querader! Die Augen sind queroval gezeichnet, fast höher als breit. Die Backen zeigen auf der Tafel fast die Höhe eines Auges, während sie doch circa ein Drittel desselben hoch sind. Das Profil des Gesichtes erscheint gerade, während auch die Type dasselbe gebrochen zeigt.

Der Hinterleib hat einen Ring zuviel gezeichnet! Vor den beiden verdickten Aftergliedern zählt man nur fünf Segmente und das Ende ragt nicht

soweit über die Schenkelspitzen hinaus. Das erste Afterglied ist nicht kugelförmig wie auf der Tafel, sondern hat die Form einer Viertelkugel. Uebrigens stehen die von mir erwähnten zwei Paare Anhänge des sechsten und siebenten Segmentes nicht so deutlich vor und sind auch mehr genähert.

Ganz unverständlich ist es mir, wie Pokorny die Arista so zeichnen konnte, wie in Figur 4 b. Man vergleiche damit meine Abbildung! Von einem geraden Griffel ist bei der Type nichts zu sehen.

Ohne Kenntnis der Type wäre nach dieser Abbildung Pokorny's, welche eine ganz andere Gattung darstellt, ein Erkennen seiner Art nie möglich gewesen, weshalb wir Herrn Dr. v. Kertész zu umso grösserem Danke verpflichtet sind.

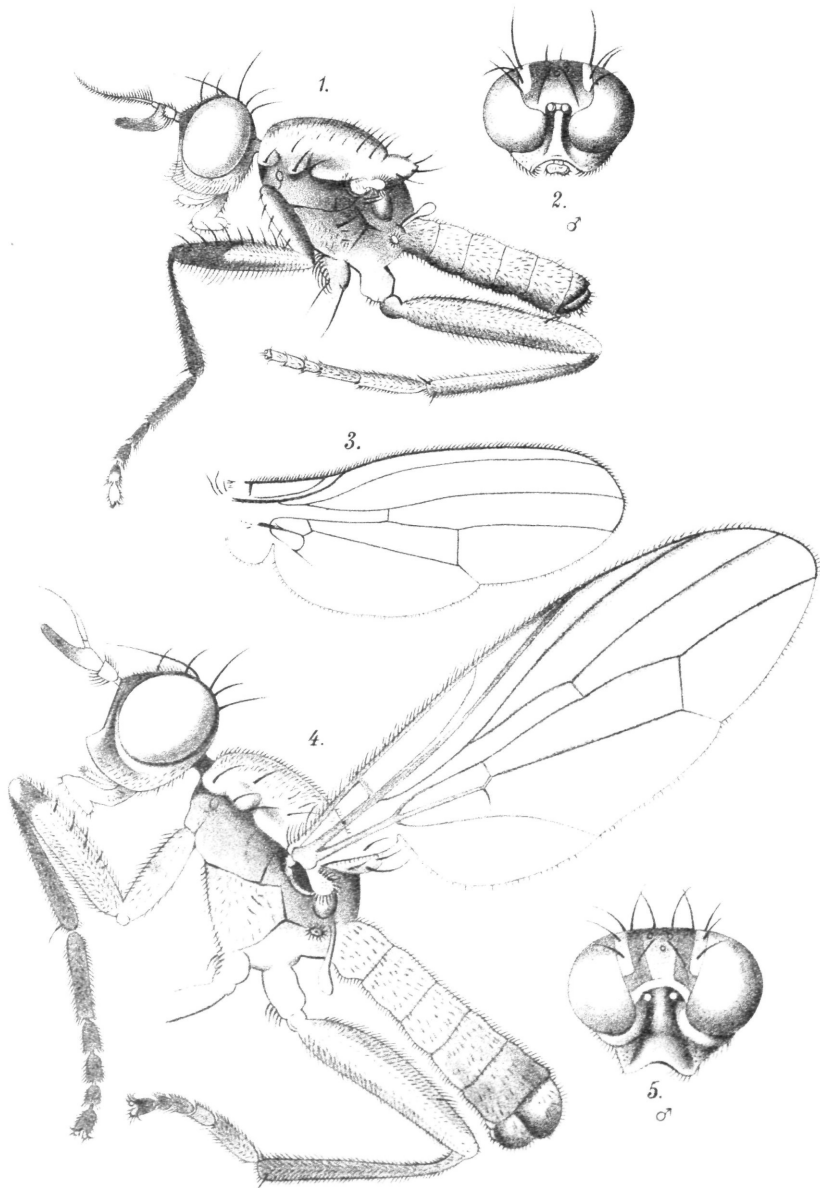
Erklärung der Tafel II. — Fig. 1–3: *Ctenulus distinctus* Mg. ♂. — Fig. 4–5: *Ectinocera borealis* Z. ♂.

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

593. Nach brieflicher Mittheilung des Herrn Maurice Pic in Digoin ist *Dorcadion Kalinowskyi* Koenig, W. 1901, pag. 10 = *Rosti* Pic, Echange 1900, Nr. 191, pag. 82.

594. In seiner Fauna von Mitteleuropa III. 838 ändert L. Ganglbauer meine Gattung *Atritomus* in *Parabaptistes* um, was in diesem Falle wohl überflüssig war. Ich habe bei mehreren Gelegenheiten Z.-Bot. Ges. 1879. 91, W. 1887. 77, D. 1887, 288 bereits darauf hingewiesen, dass ich den Namen *Atritomus* für die Verwandten des *A. univestris* Reitt. in Anspruch nehme, weil diese Thiere genau den Gattungscharakteren entsprechen, welche ich ursprünglich für *Atritomus* in der D. 1877. pag. 384 angegeben habe. Ich konnte dies umso mehr, als das Thier, auf welches ich diese Gattung aufstellen wollte, (*Triphyllus cribratus* Baudi i. l.) damals noch nicht beschrieben war und von mir auch nicht beschrieben wurde. In diesem Sinne hat auch Seidlitz die Gattung *Atritomus* (Fn. Tr. 52) aufgefasst und anerkannt (D. 1889. 265).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Ueber die Dipteregenera Ctenulus ROND. und Ectinocera ZETT. Tafel II. 89-98](#)